

Hauskreis - Infobrief zum 18.7.2017

Themenreihe: Konfliktfähig – Streitmanagement mit der Bibel

18.7. Mt 18,(21-22) 23-35 Vergebung

In den Ferien gibt es einen Ferienbibeltreff nach Ansage, dienstags um 20 Uhr.

Nächster Hauskreisabend am 12.9. bzw. in der 37. KW.

Infos/zur Gebetsbegleitung

- Betet für das Team der Jugendsommerfreizeit und ihre Vorbereitungen.
- Am Samstag, 12. August ab 15 Uhr gibt es einen Spielnachmittag in der Gemeinde mit anschl. Grillparty.

Zum Thema

Als Christen haben wir die einmalige Möglichkeit der Vergebung und Versöhnung. Wäre es daher nicht der schnellste und beste Weg, mit Konflikten umzugehen, sich zu verzeihen und dann gemeinsam weiterzugehen?

Konflikte können schwierig und unangenehm sein, aber sie verursachen nicht unbedingt Schuld. Meist werden wir erst im Verlauf der Auseinandersetzung aneinander schuldig. Das sollten wir benennen und eine Versöhnung anstreben. Aber diese Versöhnung löst noch nicht die ursächlichen Meinungsverschiedenheiten. Ein klarer Blick, der die Sachebene und die Beziehungsebene auseinanderhält, ist hilfreich. Diese Einheit soll Anstöße geben, wie es gelingen kann, um Verzeihung zu bitten und anderen zu vergeben.

Hintergrund:

Die Geschichte von dem Sklaven, der von seinem Herrn überreiche Vergebung erfährt, findet sich in der vierten großen Rede Jesu im Matthäusevangelium. Diese wird auch als *Gemeinderede* bezeichnet, weil sie sich ausschließlich an Jünger wendet. Es geht darum, den Umgang innerhalb der Gruppe zu betrachten und zu regeln.

Die junge Gemeinde muss sich formieren und Spielregeln festlegen, wenn es zu unangemessenem Verhalten oder Konflikten kommt. Das Matthäusevangelium enthält mehrere Gleichnisse, die man dem Bereich „Anweisungen für das Konfliktmanagement“ zurechnen könnte.

Im Gleichnis vom hartherzigen Schuldner steht der übergroßen vergebungsbereitschaft Gottes die Hartherzigkeit des Verwalters gegenüber. Daraus ergibt sich ein Gerechtigkeitsdenken, das man als verbindend bezeichnen kann: *Wir können barmherzig sein, weil wir Barmherzigkeit empfangen haben.*

Das heißt, dass sich die Jesusnachfolger zunächst der grundlegenden Vergebung Gottes bewusst werden sollen. Daraus erst ergibt sich dann, was Jesus dem Petrus antwortet: du sollst immer wieder vergeben, grenzenlos und bedingungslos.

Die Anforderung an die christliche Gemeinde lautet also, die erlebte Gnade an andere weiterzugeben. Sonst kann die „Königsherrschaft der Himmel“ nicht gelebt werden.

Gesprächs Anregungen:

Einstieg

☞ Lasst die zurückliegende Woche innerlich Revue passieren: Wo habt ihr einen Fehler gemacht? Wo habt ihr euch bei jemandem entschuldigt? Wo hat man euch verletzt? Wo hat sich jemand bei euch entschuldigt? *Wenn es sich um Dinge handelt, die man erzählen kann, dann scheut euch nicht, sie mitzuteilen.*

Bibelgespräch

📖 Lest Matth 18, 23-35 mit verteilten Rollen.

- 📖 Bearbeitet den Text persönlich nach folgenden Gesichtspunkten: Was ist mir sofort aufgefallen? Welche Begriffe stechen besonders hervor und die würde ich betonen? Welches Wort aus dem Text beschreibt den Charakter der Geschichte am genauesten?
- 📖 Ihr könnt den Text für jeden auf ein Blatt kopieren, dann streicht jeder nach und nach weg, was man aus seiner Sicht weglassen könnte. Am Ende folgt ein Austausch über diesen reduzierten „Kerntext“.
- 📖 Lest evtl. noch Matth 18,21-22 dazu. Hier wird die Grundhaltung erklärt, die Jesus mit diesem Gleichnis erklären will.
- 📖 Wer ist für euch ein Vorbild in Sachen Vergebung?
- 📖 „Hauptsache, Gott hat mir vergeben“ – in welchen Situationen reicht die Vergebung Gottes nicht aus?

Leben

- ♥ Fällt es euch manchmal/oft/immer schwer, jemanden um Vergebung zu bitten? Was könnte dabei helfen?
- ♥ Gibt es Situationen, in denen ihr meint, nicht vergeben zu können? Welche? Was könnte helfen?
- ♥ Haltet ihr Vergebung im zwischenmenschlichen Bereich immer für möglich? Oder könnt ihr euch auch Grenzen menschlicher Vergebung vorstellen oder habt sie schon selbst erfahren?
- ♥ In dem Buch „Die 5 Sprachen des Verzeihens“ von G.Chapman und J.Thomas wird aufgezeigt, dass eine verbale Entschuldigung oft nicht ausreicht, um eine Versöhnung zu erreichen. Es gibt noch weitere Möglichkeiten:
 - Eingeständnis – ja, es tut mir leid!
 - Übernahme der Verantwortung – ja, das war mein Fehler!
 - Wiedergutmachung – z.B. mit Geld, Zeit, einer Leistung.
 - Sinneswandel – ich will es nicht wieder tun!
 - Ausdrückliche Bitte um Vergebung.

Mit welcher dieser Möglichkeiten habt ihr evtl. schon Erfahrungen gemacht?

A.Fey

Für das 3. Quartal hätten wir folgende **Textvorschläge**, z.T. schon von euch HK-Leitern eingebracht:

- Jakob (Lebensbild)
- Der Prophet Elisa (Lebensbild)
- Der Jünger Andreas (Evangelientexte)
- Offenbarung (in Auszügen, sonst würde es sich sehr lange hinziehen))
- Hebräerbrief (ebenfalls in Auszügen aus dem selben Grund)
- Der Prophet Amos (ganzes Buch)
- Der Prophet Jona (ganzes Buch)